



Montalk – das Stadtgespräch

Transkription Folge 4 – Frühlingsfest

(Einspieler) Montalk - das Stadtgespräch.

(Thomas Spekowius, Pressesprecher) Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge von Montalk - das Stadtgespräch. Wir zeichnen auf am Mittwoch, 15. April. Ja, draußen liegt der Frühling in der Luft und vielleicht kann man den nirgendwo so schön spüren wie am kommenden Sonntag bei uns in der Monheimer Innenstadt in Monheim-Mitte. Dort findet das Frühlingsfest statt, von 11 bis 18 Uhr. Und ja, es gibt ein buntes Programm und das passt in dem Wortsinne tatsächlich mal ganz besonders, denn es wird jede Menge geboten. Wir wollen ein bisschen die Werbetrommel dafür rühren und deswegen hab' ich mir heute zwei Gäste eingeladen, die das Fest organisieren, die Sina Schmidbauer und den Marc Packeisen aus der Abteilung Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing. Hallo Sina, hallo Marc.

(Marc Packeisen) Hallo.

(Sina Schmidbauer) Hallo Thomas.

(Thomas Spekowius) Sina und Marc, wenn man am 19. April durch Monheim Mitte läuft, was passiert da eigentlich?

(Sina Schmidbauer) Wir haben verschiedene Themenschwerpunkte beim Frühlingsfest, das weiß der ein oder andere. Die sind vielleicht nicht immer ganz so gut greifbar, aber Marc und ich können ja ein bisschen mehr dazu erzählen. Und das erste ist immer das Motto Sport und Gesundheit. Da freuen wir uns besonders immer auf unsere ganzen Monheimer Sportvereine, die uns da fleißig unterstützen, mit ganz viel Aktionen dabei sind. Und natürlich haben wir auch ganz viele kostenfreie, tolle Aktionen zusätzlich, wie zum Beispiel da einen Klettergarten oder einen Surfsimulator, wo die ganzen Kids sich richtig austoben können.

(Thomas Spekowius) Was unterscheidet das Monheimer Frühlingsfest denn von anderen Festen, die es vielleicht in anderen Städten gibt?

(Marc Packeisen) Ich würde sagen, der Angebotsmix auf jeden Fall. Also wir haben halt nicht nur den Markt als solchen, also den Frühlingsmarkt, sondern auch tolle Aktionen von Vereinen und vor allem, dass die Aktionen kostenlos sind. Also keiner muss im Grunde genommen bei uns für ein Trampolin oder sowas bezahlen, sondern das ist ein Fest für alle.

(Sina Schmidbauer) Und es sind vor allem auch Ausstellerinnen, Aussteller, die sehr viel Handgemachtes mitbringen. Das heißt, wir haben hier keine 0815 Produkte von der Stange, sondern ganz, ganz viel tolle Kreativangebote, Einzelstücke und da wird auf jeden Fall jeder fündig, von Hundebesitzer über Kinder, über Deko-Liebhaber, Pflanzen, Outdoor, Fahrrad. Also da kann man wirklich sehr, sehr viel entdecken und das wird sicherlich langweilig bei über 60 Ausstellerinnen und Aussteller und da sind die ganzen kostenfreien Aktionen noch gar nicht mit eingerechnet.

(Marc Packeisen) Und der größte Pluspunkt, unser X...X...X...X...L Bällebad kommt wieder.

(Thomas Spekowius) Damit verbindet euch auch eine persönliche Geschichte, ne?

(Sina Schmidbauer) Eine sehr persönliche Geschichte. Genau, das Bällebad mit den vielen Xen haben wir vor drei Jahren, vielleicht waren es auch nur zwei ins Leben gerufen. Damals war nämlich das Ländermotto Schweden und wir dachten, was fällt uns bei Schweden sofort ein, klar Bällebäder. Und wir dachten, es wird jetzt mal wieder Zeit, das Bällebad zurückzubringen. Auch wenn das Ländermotto dieses Jahr Griechenland ist, das ist nämlich auch ein großer Bestandteil vom Frühlingsfest. Wir kooperieren schon sehr viele Jahre mit der Monheimer Europaunion und feiern gemeinsam mit der Europaunion den Auftakt der Europawochen. Wir werden hohen Besuch haben, nämlich die Generalkonsulin von Griechenland, die gemeinsam mit unserer Bürgermeisterin das schöne Fest eröffnen wird.

(Thomas Spekowius) Und am Dienstag kommt dann sogar auch noch der Botschafter, 'ne?

(Sina Schmidbauer) Das ist korrekt, der Botschafter aus Berlin wird uns auch noch beehren und es gibt noch ganz viel weiteres tolles Programm. von der Europa Union gestrickt, unter anderem Vorträge, Lesungen in der Bücherstube Roßbach, Kooperation auch mit der VHS und das ist ja auch sehr wichtig, weil wir sind ja auch Teil der Wirtschaftsförderung und das freut uns natürlich sehr, dass es da auch sehr viele Anknüpfungspunkte in unsere Wirtschaft gibt, in unseren Einzelhandel, aber natürlich auch in andere städtische Einrichtungen und da ist jeder herzlich eingeladen, natürlich auch mal vorbeizuschauen und mitzumachen.

(Thomas Spekowius) Wie lange laufen diese Aktionswochen und wo bekomme ich mehr Infos her?

(Sina Schmidbauer) Die Aktionswochen laufen vom 19.4. bis zum 7.5.2026. Flyer rund um die Europawochen liegen in allen Geschäften in Monheim Mitte aus, aber man kann natürlich auch mehr Informationen im Internet auf der Website der Europaunion Monheim finden.

(Thomas Spekowius) Wenn alles dann irgendwann steht beim Frühlingsfest, sieht das ja immer so schön leicht ja dahingestellt aus. Der Weg dahin ist wahrscheinlich ein eher ziemlich steiniger. Wann fangt ihr an zu planen?

(Marc Packeisen) Ja, grundsätzlich ist das Frühlingsfest ein Ganzjahresprojekt. Also man fängt im Grunde genommen mit dem Frühlingsfest an, sobald man damit aufgehört hat. Die Kernplanung beginnt aber eigentlich so im November, da arbeiten wir dann mit zwei Vollzeitstellen dran.

(Thomas Spekowius) Was macht ihr in dieser Zeit? Warum braucht es so viel Vorbereitung?

(Marc Packeisen) Boah, das hängt an ganz vielen Stellen. Also es gibt sehr viele Dienstleister, die bei solchen Veranstaltungen mitwirken, die erst mal einen großen Vorlauf brauchen. Wir müssen natürlich Ausschreibungen machen, die sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, also die Bürokratie dahinter. Schlussendlich gibt es halt einfache Dinge, die man weit im Voraus buchen muss, weil sie sonst nicht mal verfügbar sind. Das ist jetzt vielleicht bei einer Frühlingsveranstaltung nicht ganz so schwer wie im Sommer, jetzt zum Beispiel beim Stadtfest, aber auch wir haben zum Teil Probleme, wenn wir zu spät dran sind.

(Sina Schmidbauer) Noch dazu kommt, dass wir mit sehr vielen Ausstellerinnen und Ausstellern arbeiten, die müssen die Zeit haben, sich zu bewerben, da müssen alle Bewerbungen gesichtet werden und so ein Standplan entsteht tatsächlich auch nicht mal eben so nebenbei, sondern nimmt schon so 2-3 Tage in Anspruch, überhaupt erstmal alles auf die Fläche zu bringen und dann will es ja noch mit ganz, ganz vielen anderen Stellen hier im Rathaus besprochen werden.



(Thomas Spekowius) Ist ja auch ein bisschen mehr als ein einfaches Sommerfest, was irgendein Verein organisiert, auch von den Zahlen, den Dimensionen, die dahinterstecken. Wie viele Beteiligte gibt es und wie viel Menschen kommen da eigentlich hin?

(Sina Schmidbauer) Allein hier im Rathaus arbeiten wir fast mit allen Abteilungen, die es so gibt, zusammen. Also natürlich angefangen von der Ordnungsbehörde über die Feuerwehr, über die Verkehrsbehörde, die Bauabteilung, mit allen will gesprochen werden, sich rückzuversichern bei uns im Team. Natürlich auch, wir reden mit unserem Tourismusteam, mit unserer klassischen Wirtschaftsförderung, natürlich auch mit der Öffentlichkeitsarbeit, mit den Kolleginnen und Kollegen der Monheimer Einkaufszentren. Also da werden sehr, sehr viel inhouse eingebunden. Auf der Veranstaltung selbst sind wir meistens mit tatsächlich roundabout 70 Mann vor Ort, aber da ist dann auch wirklich alles dabei, von den Securities über die Elektriker, die Wasserinstallateure, Helferinnen und Helfer und ganz vielen Menschen, die ich jetzt bestimmt gerade vergesse. Aber genau, also das ist wirklich ein großer Aufschlag an Menschen, die da zusammenfinden und mit denen wir vorab und vor Ort arbeiten und die auch alle irgendwie mal gebrieft und beauftragt werden wollen, beziehungsweise ins Boot geholt werden möchten.

(Thomas Spekowius) Für wie viele Menschen macht ihr das?

(Marc Packeisen) Ja, wir sprechen mal im Frühlingsfest ungefähr bei 40.000 Tagesbesuchern.

(Thomas Spekowius) Das ist auch nicht einfach so in die Tüte reingesprochen, es gibt da schon messbare Zahlen halt, weil ihr die Besucherströme messt, 'ne?

(Sina Schmidbauer) Genau, wir haben immer mal wieder tatsächlich Aufzeichnungen, wo wir die Besucherzahlen messen, um halt auch ein Richtwert dafür zu bekommen, was für auch für uns auch immer ganz relevant ist bei dem Thema Sicherheit natürlich.

(Thomas Spekowius) Sport spricht ja ganz gerne mittlerweile von der Crunchtime. Wann beginnt für euch die Crunchtime? Also, wann ist geht es so richtig auf die Zielgerade bei der Planung?

(Sina Schmidbauer) Am besten vier Wochen vorher. Da wünschen wir uns, dass wir soweit sind, dass wir jetzt noch Kleinigkeiten abstimmen. Aber klar, ja, also so ab vier Wochen vorher bis jetzt die Woche vor den Veranstaltungen ist immer so die, nennt sich mal die verrückteste Woche, wo noch die meisten Kleinigkeiten gemacht werden. müssen, wollen und dürfen, die müssen immer irgendwie die letzten 5%.

(Thomas Spekowius) War das Fest schon immer so groß?

(Marc Packeisen) Nein, das Fest gibt es auch noch gar nicht so lange. Zu Beginn sind wir eigentlich nur in den Straßenzügen Krischerstraße und Alte Schulstraße gewesen und mit der Erschließung und mit dem Neubau der Mitte in Monheim haben wir dann halt auch die Flächen Heinestraße, Lommer-jonn-Chaussee und den Eierplatz miterobert.

(Sina Schmidbauer) Tatsächlich ist das Frühlingsfest entstanden aus dem Baustellenabschlussevent des Krischerstraßen-Umbaus. Das war tatsächlich lang vor Marc und meiner Zeit.

(Thomas Spekowius) Ich weiß auch, dass früher der Treffpunkt Monheim diese Feste organisiert hat, dass hier Treckertreffen stattgefunden haben, XXL-Samstage und so weiter und so fort. Also die Bemühungen, Menschen in die Stadt zu ziehen, die hat es schon immer



gegeben, nur, dass wir das halt im Laufe der Jahre auf immer professionellere Füße halt gestellt haben.

(Sina Schmidbauer) Genau, und es immer weitergewachsen ist und sich ja mittlerweile bis runter in die Heinestraße zieht.

(Thomas Spekowius) Das Thema Griechenland passt ja auch irgendwie diesmal perfekt, weil es die Wiege der Olympischen Spiele ist. Olympia spielt am Sonntag auch noch mal eine kleine Rolle, 'ne?

(Sina Schmidbauer) Genau, weil am Sonntag ja die letzte Möglichkeit ist, die Briefwahlunterlagen abzugeben, noch bis 16 Uhr und da beim Bürgerentscheid eben seine Stimme abzugeben. Wir haben natürlich auch noch ein bisschen was vorbereitet, also es wird noch ein bisschen was passieren, nicht nur auf unserer hübschen Bühne, sondern auch auf der Krischerstraße, wo unsere Sportvereine vertreten sind, da können sich die Besucherinnen und Besucher auch drauf freuen.

(Thomas Spekowius) Der Briefkasten am Rathaus hat bis 16 Uhr geöffnet, sozusagen, danach wird das letzte Mal geleert und dann wird ausgezählt ab 18 Uhr.

(Sina Schmidbauer) Ganz genau, wir sind sehr gespannt.

(Thomas Spekowius) Ein Thema, was bei den Monheimer Stadtfesten auch immer mitschwingt und natürlich auch beim Frühlingsfest, ist das Thema Inklusion, „Eine Stadt für alle“, da gibt es Breaking News, wir sind vom LVR ausgezeichnet worden, erzählt mal.

(Sina Schmidbauer) Ja, das hat ursprünglich unsere liebe Kollegin Laura Kalsbach angetreten und hat gefragt, ob wir da nicht Lust hätten teilzunehmen und der Marc hat uns da beworben, sag ich jetzt mal, vielleicht kann er deswegen auch ein bisschen mehr erzählen.

(Marc Packeisen) Ja, das ist grundsätzlich erstmal ein riesen Bewerbungsformular gewesen. Der LVR organisiert diesen Wettbewerb „Feiern für alle“, ja, und fragt natürlich bei allen möglichen Veranstaltern, ich glaub, es gab eine Mindestgröße von 1000 Personen pro Tag, die da besuchen müssen und es muss eine öffentliche Veranstaltung sein, eben ab, welche inklusiven Maßnahmen auf den Veranstaltungen getroffen werden. Und wir machen das seit vielen Jahren ja schon sehr aktiv, also wir sind immer schon daran interessiert, dass alle Leute an unseren Veranstaltungen überall teilnehmen können und dementsprechend, ja, hab' ich mich da so ein bisschen durch die Bögen gehangelt und irgendwie haben wir dann festgestellt, dass wir doch schon ziemlich viele coole Sachen machen. Ja, und der LVR hat das wohl auch so gesehen und so haben wir dann gewonnen.

(Thomas Spekowius) Und die sind auch beteiligt jetzt an diesem Wochenende, richtig?

(Sina Schmidbauer) Korrekt, mit dem Gewinn dieses Wettbewerbs haben wir eben auch gewonnen, dass der LVR vor Ort ist mit seinem Begegnungsmobil. Dann wird es noch einen Rolli-Tennis-Parcours geben, wo eben auch alle einmal ausprobieren können, wie ist es, im Rollstuhl Tennis zu spielen. Und wir werden eine inklusive Band auf der Bühne haben, „Starting Over“, die auch eine schöne Show abliefern werden. Zusätzlich haben wir uns noch überlegt, es wird eine inklusive Bastelaktion geben, die halt vor allem da drauf ausgelegt ist, Menschen mit Behinderungen einzuschließen. Und wir haben von unserer Kollegin Sarah Köpke-Lierz, die ja unsere Inklusionsbeauftragte ist, gehört, dass vor allem auch in der Stadt der Wunsch besteht, dass es mehr Parkplätze gibt für Menschen mit Behinderungen. Und deswegen haben wir in Kooperation mit Recipharm ermöglichen können, dass es weitere



Parkplätze bei denen auf dem Gelände gibt, die exklusiv für Menschen mit Behinderung zur Verfügung stehen an diesem Wochenende, was natürlich sehr, sehr schön für uns ist, weil es fußläufig für alle ist und gut erreichbar. Und so können wir noch weitere Bedürfnisse auch von Monheimerinnen und Monheimer erfüllen, die die Veranstaltung gerne besuchen kommen würden.

(Thomas Spekowius) Wann habt ihr das Gefühl bei so einer Veranstaltungsorga: „Das hat sich richtig gelohnt“?

(Sina Schmidbauer) In dem Moment, wo alles steht, es losgeht und die Fläche voll ist, also wir sitzen dann immer, wenn wir es geschafft haben, uns mal kurz hinsetzen können und über die Fläche gucken können. Und wenn wir dann dasitzen und sehen, die Fläche ist voll, man freut sich richtig, man ist richtig glücklich darüber, dass das, was man sich so ausgedacht hat, dass es auch gut ankommt und dass die Leute es zu schätzen wissen und Spaß daran haben, hierher zu kommen, die Sachen zu erleben. Und natürlich ist auch schön, wenn wir dann ein Feedback von unseren Ausstellerinnen und Ausstellern bekommen, die sagen, es ist richtig toll gelaufen, die Menschen sind so nett hier in Monheim am Rhein. Viele kommen deswegen auch wieder. Also wir haben ganz viele Besucherinnen, Besucher, aber auch Ausstellerinnen und Aussteller, die wirklich Wiederholungstäter sind, weil sie Monheim am Rhein so lieben und das ist natürlich das schönste Kompliment irgendwie.

(Marc Packeisen) Ja, vor allem für den Einzelhandel ist es auch immer schön. Also wir haben jetzt in der letzten Zeit auch immer wieder mal Erhebungen gemacht, sowohl bei Besucherinnen und Besuchern als auch im Einzelhandel selbst und das Schöne für uns ist natürlich auch, dass der Einzelhandel immer wieder berichtet, dass die Feste vor allem Frühlingsfest, Martinsmarkt und Stadtfest große Impulsgeber sind. Also natürlich für das reine Geschäft an dem Sonntag, so oder so, aber auch langfristig, weil viele Leute von außerhalb nach Monheim gelockt werden, die die Innenstadt, die sich in den letzten Jahren neu entwickelt hat, immer mal wieder sehen und dann sagen: "Ah, ich komme wieder." Und das ist für uns natürlich ein tolles Motiv, wenn wir die Kaufkraft hier binden.

(Thomas Spekowius) Und fässt halt also auch einfach nach. Das ist nicht einfach dieser eine Tag und dann ist praktisch alles abgeraucht, sondern es gibt Nachzieheffekte.

(Marc Packeisen) Ganz konkretes Beispiel, das nehm' ich auch immer gerne, ist die Frau Roßbach mit ihrer Bücherstube. Die hat auf jeden Fall ein sehr spezielles Sortiment, was es nicht überall in Deutschland zu kriegen gibt und sie sagt halt immer wieder, es gibt wirklich Leute wirklich weit außerhalb von Monheim. Also da sind wir, gehen wir schon über die Kölner Grenzen hinaus, die halt sagen, ich komm extra wieder zurück nach Monheim zu dieser Bücherstube Roßbach, um die Sachen zu kaufen, weil es die sonst nirgendwo gibt. Und das ist eigentlich ein cooles Beispiel, weil die kommen hier hin, sehen, hey, gibt es vielleicht ein Angebot, was es irgendwo anders gar nicht gibt und das ist für uns natürlich super toll, 'ne?

(Sina Schmidbauer) Das Schöne ist einfach das Zusammenkommen von so viel verschiedenen Akteuren. Also wir haben halt die Aussteller und Aussteller, die dieses Bezahlangebot haben, aber wir haben halt vor allem auch unsere Vereine mit dabei und ich persönlich find es halt immer schön, dass auch dieses Engagement nach wie vor so groß ist und sie sich da wirklich auch immer süße Aktionen ausdenken, wo halt dann auch jeder was erleben kann. Also ich find es auch wirklich immer schön, der Schachclub ist zum Beispiel jedes Jahr dabei und es spielen immer so viele Leute Schach und das ist was, wo man vielleicht auch eine Hemmschwelle hat, da dran zu gehen. Und das Frühlingsfest schafft es mit den Vereinen eben da auch Hemmschwellen abzubauen, dass man halt mal einfacher auch mit den Vereinen in



Kontakt kommt und das finde ich sehr, sehr schön und auch weiter hat, dass man Handmade Gegenstände kaufen kann, weil es auch immer weniger wird, auch dass es inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte gibt. Und, dass man hier halt die Möglichkeit hat, auch individuelle Sachen zu finden. Es macht das Frühlingsfest so schön, vielleicht bin ich da auch ein bisschen biased, weil wir die Veranstaltung selber machen und wir sie selber toll finden. Aber ich glaub' tatsächlich, dass man, dass jeder hier was finden kann, was ihm Spaß macht und natürlich für die Kinder ist das meiste geboten und das auch immer kostenfrei, sodass da auch alle mitmachen können und keiner ausgeschlossen ist. Und auch das ist natürlich 'n ganz wichtiger Bestandteil auch beim Thema Inklusion.

(Thomas Spekowius) Ja, Highlight ist ganz sicher auch die Modenschau, die es zu sehen gibt, oder es sind, glaub ich, sogar mehrere Modenschauen, wenn ich das richtig gesehen habe im Programm.

(Sina Schmidbauer) Ja, auf jeden Fall, da sind wir auch superstolz drauf, dass unser lokaler Einzelhandel da jedes Jahr dabei ist und diese Modenschau zusammen mit unserer Kollegin Claudia Carlsbach auf die Beine stellt. Da werden wir ganz viele unserer Einzelhändler mit ihren Models auf der Bühne sehen, wo man eben auch mal gucken kann, was ist denn so der neue Trend dieses Jahr und man trifft auch bestimmt das ein oder bekannte Gesicht auf der Bühne, weil die Models kommen meistens aus der Riege der Monheimerinnen und Monheimer, was wir auch sehr, sehr schön finden, und es macht immer sehr viel Spaß tatsächlich.

(Marc Packeisen) Und das Beste daran ist, dass man die Trends, die man gerade eben noch bei der Modenschau gesehen hat, direkt im jeweiligen Einzelhandelsgeschäft nachkaufen kann und darüber hinaus haben wir neben der Gebärdendolmetschung in diesem Jahr erstmalig auch eine Blindenreportage da. Das heißt, als blinde Person bekommt man einen Kopfhörer von uns und dann bekommt man beschrieben, was auf der Bühne passiert.

(Thomas Spekowius) Ja, Frühlingsfest heißt auch immer verkaufsoffener Sonntag.

(Sina Schmidbauer) Das stimmt, am Sonntag ab 13 Uhr hat auch die Innenstadt geöffnet mit unseren unzähligen Geschäften. Das heißt, man kann da so richtig schön bummeln gehen, dieses Wochenende.

(Marc Packeisen) Und das ist übrigens auch die letzte Möglichkeit, die begehrten Monheimer Coupons aus dem Couponheft einzulösen.

(Thomas Spekowius) Habt ihr noch Lust auf eine kleine Schnellraterunde?

(Sina Schmidbauer) Auf jeden Fall.

(Thomas Spekowius) Aufbau oder Abbau?

(Marc Packeisen) Abbau.

(alle lachen)

(Sina Schmidbauer) Wir sind uns da nicht einig, weil bei mir ist es der Aufbau. Der Marc möchte dann immer irgendwann gerne Feierabend machen.

(Thomas Spekowius) Planung oder Veranstaltungstag?

(Sina Schmidbauer und Marc Packeisen) Veranstaltungstag.



(Thomas Spekowius) Chillen oder Adrenalin?

(Sina Schmidbauer und Marc Packeisen) Adrenalin.

(Thomas Spekowius) Modenschau oder Mitmachaktion?

(Sina Schmidbauer) Modenschau.

(Marc Packeisen) Mitmachaktion.

(beide lachen)

(Thomas Spekowius) Tulpen oder Narzissen?

(Sina Schmidbauer und Marc Packeisen) Tulpen.

(Thomas Spekowius) Sonne oder Schatten?

(Sina Schmidbauer und Marc Packeisen) Sonne.

(Thomas Spekowius) Picknick oder Grillen?

(Sina Schmidbauer und Marc Packeisen) Grillen.

(Thomas Spekowius) Spargel oder Erdbeerkuchen?

(Sina Schmidbauer) Spargel.

(Marc Packeisen) Erdbeerkuchen.

(beide lachen)

(Thomas Spekowius) Olympi-ja oder Olympi-nein?

(Sina Schmidbauer und Marc Packeisen) Olympi-JA!

(Thomas Spekowius) Balkon oder Frühlingsfest?

(Marc Packeisen) Frühlingsfest!

(Sina Schmidbauer) Auf jeden Fall Frühlingsfest.

(Marc Packeisen) Das kam aber spät.

(alle lachen)

(Thomas Spekowius) Also, ihr habt es gehört, bitte fett im Wochenendkalender eintragen: Sonntag, 19. April, 11 bis 18 Uhr, Frühlingsfest in Monheim Mitte.

(Marc Packeisen) Kommt vorbei!

(Sina Schmidbauer) Wir freuen uns auf euch!

(Thomas Spekowius) Danke, ihr zwei.

(Sina Schmidbauer) Gerne.

(Thomas Spekowius) Und nicht vergessen, bis 16 Uhr können im Rathausbriefkasten noch Stimmen zum Olympia-Entscheid abgegeben werden. Egal ob ja oder nein, abstimmen ist wichtig. Und weil es thematisch einfach perfekt passt, haben wir uns im Vorfeld noch mit

einem echten Monheimer Olympioniken getroffen. Jaden Eikermann war als Turmspringer schon bei zwei Olympischen Spielen dabei. Jaden, stell dich kurz mal selbst vor.

(Jaden Eikermann) Mein Name ist Jaden Eikermann, bin 21 Jahre alt, wohne seit meinem ersten Lebensjahr hier in Monheim. War erst an der Astrid-Lindgren-Schule und hab' dann mein Abi am OHG gemacht.

(Thomas Spekowius) Du hast beim Olympia-Aktionstag in Monheim Mitte beschrieben, dass es für dich schon so ein besonderes Gefühl gewesen ist, 2021 in das Stadion in Tokio einzulaufen. Da waren ja gar keine Menschen drin gewesen, weil das ja noch in Pandemiefolgen gewesen sind. Warum war das so speziell gewesen?

(Jaden Eikermann) Ja, weil es so das erste Mal war, dass ich bei einem Wettkampf dabei war, wo es so eine große Eröffnungsfeier gab. Man hat von älteren Sportlern, die schon ein, zweimal bei Olympia waren, mitbekommen, wie sie das immer erzählt haben und dann konnte man das selber miterleben, selber in dieses riesige Stadion einlaufen und dann ist da keiner auf der Tribüne. Olympia ist ein Lebenstraum für die meisten Sportler, würde ich sagen, und wenn man dort ist, dann, dann weiß man das gar nicht erst so richtig, es ist ein Wettkampf wie jeder andere, das dauert dann meistens auch mal 2-3 Wochen nach dem Wettkampf, nach den Olympischen Spielen, nachdem was man alles erlebt hat, dass man wirklich da war.

(Thomas Spekowius) Wie hat das bei dir eigentlich angefangen mit dem Turmspringen?

(Jaden Eikermann) Oh, ich hab' mit drei schwimmen gelernt im Mona Mare. Seitdem ich schwimmen kann, hab' ich den Leuten dort zugeguckt, wie sie immer vom 1-Meter- und 3-Meter-Brett gesprungen sind. Ich hab' dann immer gewartet, bis sie fertig waren, weil mir das unangenehm war, mit den ganzen Großen da zusammen so rumzuhüpfen. Ja, dann hab' ich immer gewartet und dann hab' ich alles ausprobiert, was sie auch gemacht haben. Saltos vom Brett und Kopfsprung vorwärts vom Dreier und solche Sachen. Meine Eltern waren dann irgendwann an dem Punkt, wo sie gesagt haben: so 'Hey, guck mal, du kannst es auch im Verein machen, zwar nicht in Monheim, aber hier in der Nähe gibt es zwei. Einmal in der Sporthochschule in Köln und in Aachen gibt es auch noch einen Verein.' Und dann hab' ich mich dazu entschieden, an der Sporthochschule in Köln anzufangen beim TPSK und da hab' ich dann die ersten drei Jahre trainiert. Das war viel mehr Spaß und Grundlagen lernen und dann war ich irgendwann an dem Punkt, wo ich gesagt hab': 'Nee, das möchte ich jetzt, das ist der Sport, den ich machen möchte.', dann bin ich nach Aachen gewechselt und seitdem trainiere ich auch in Aachen.

(Thomas Spekowius) Wann hast du deinen ersten Sprung vom 10-Meter-Brett gemacht?

(Jaden Eikermann) Den ersten Sprung vom 10 Meter direkt mit sechs so Handstand Salto vorwärts gemacht, das war der, das war der erste mit acht und dann so den ersten schweren Sprung, der auch immer noch in meiner Serie drinne ist, habe ich dann 2018 mit 13 gelernt.

(Thomas Spekowius) Also dieses beklemmende Gefühl, was viele haben, auf so einen hohen Turm rauf zu klettern, dann da runterzugucken, das hast du von Anfang an nicht in gehabt in der Form?

(Jaden Eikermann) Nein, die Großen haben das gemacht und dann hatte ich das Gefühl, "OK, dann muss ich das auch machen, dann darf ich mich auch nicht anstellen".



(Thomas Spekowius) Wann hast du angefangen, richtig professionell zu trainieren, vor den ersten Olympischen Spielen? Du bist 16, als du in Tokio angetreten bist. Wann ging es los?

(Jaden Eikermann) Ja, ich habe zehn Jahre vorher angefangen, wie gesagt, eben. Mit sechs und dann mit neun ging es so los, mit viele, viele neue Sprünge lernen. Und ich würde aber sagen, dass ich erst 2016 angefangen habe, sechsmal die Woche zu trainieren. Den ersten richtigen 10-Meter-Sprung habe ich aber erst 2018 gelernt, mit 13 und deswegen sagen wir drei Jahre.

(Thomas Spekowius) Turmspringen ist ja sonst eher eine Randsportart. Bei Olympia steht ihr aber plötzlich voll im Fokus und alle Kameras sind auf einen gerichtet. Macht das was mit einem, wenn man dann da oben steht und plötzlich denkt: Ups, jetzt guckt mir die ganze Welt zu?'

(Jaden Eikermann) Turmspringen hat nicht den Namen wie Fußball zum Beispiel, aber dafür in anderen Ländern, in China zum Beispiel, gehört es zu den Top-Nationalsportarten. Einem fällt es nicht so richtig auf, aber es ist schön, wenn man sich umguckt, dass die Tribüne komplett voll ist und dass Leute einen anfeuern.

(Thomas Spekowius) Jetzt ist Olympia nicht nur ein Wettkampf, sondern auch Begegnung. Gibt es besondere Begegnungen, die du bei deinen Olympischen Spielen mit anderen Menschen gemacht hast?

(Jaden Eikermann) Vor der Eröffnungszeremonie in Paris hab' ich noch Postkarten geholt und ich wusste nicht, dass zu dem Zeitpunkt die amerikanische Basketballmannschaft sich fertig gemacht hat. Und dann komm ich raus und überall sind Kameras und dann hab' ich mich umgedreht und hinter mir kommen dann, ich bin selber 1.70 und hinter mir kommen dann diese 2.10 Meter, 2.20 Meter Riesen hinter der Tür hervor und ich war so: 'Oh mein Gott.' Und dann stand ich auf einmal zwischen Stephen Curry und LeBron James und das war schon so richtig cool. Ich hab' meinen Vater danach auf jeden Fall angerufen.

(Thomas Spekowius) Jetzt warst du als Olympionike schon in zwei Ländern zu Gast. Was würdest du dir vielleicht wünschen, sollten Gäste, die hier zu uns ins Rheinland kommen, aus dem Rheinland mitnehmen?

(Jaden Eikermann) Dass die Sportler auch mitbekommen, wie die Stadt drumherum funktioniert, zum Beispiel waren wir in Paris unterwegs und haben überall Plakate gesehen, ich mein, die haben die Ringe an den Eiffelturm gemacht, es war alles geschmückt, es war mega.

(Thomas Spekowius) Haben wir ja auch richtig. Denken wir uns jetzt einfach mal zehn Jahre in die Zukunft und sagen, alles läuft optimal. Wir haben die Spiele hier 2036 in Köln. Man muss sich ja immer wieder vor Augen halten, das Olympische Dorf und auch das Stadion wären keine zehn Kilometer von hier. Welche Sportarten würdest du dir auf jeden Fall angucken wollen?

(Jaden Eikermann) Wenn ich Zeit habe, auf jeden Fall Leichtathletik, Wasserspringen und dann mal gucken, wofür man Tickets kriegt.

(Thomas Spekowius) Noch zu den Skatewettbewerben in Monheim würdest du dann aber auch gehen.

(Jaden Eikermann) Auf jeden Fall.

(Einspieler) Die Rückschau.



(Thomas Spekowius) Für die Rückschau ist wieder die Bürgermeisterin bei uns. Frau Wienecke, wie haben Sie die Tage rund um Ostern verbracht und konnten Sie auch mal ein bisschen mit der Familie abschalten?

(Sonja Wienecke, Bürgermeisterin) Ich hab' die Zeit rund um Ostern genutzt und bin dann nach Ostern auch tatsächlich ein paar Tage mit der Familie verreist, sodass wir ein bisschen abschalten konnten, gemeinsame Zeit genutzt haben, um etwas zu spielen, um Sport zu treiben und lecker zu essen.

(Thomas Spekowius) Bayer, Ecolab, UPS, für Sie geht es ja gerade rund durch die Monnemer Unternehmen. Im Rahmen der BOBtour waren Sie auch bei Packwell. Was machen die eigentlich genau und hat Sie da irgendwas überrascht?

(Sonja Wienecke) Ja, das war wirklich ein ganz tolles Unternehmen, muss ich sagen. Also die Geschäftsleitung, die Frau Palm und auch der Geschäftsleiter vor Ort haben mich ganz, ganz herzlich begrüßt, haben mir die Gelegenheit gegeben, mir den Betrieb anzuschauen und ich bin wirklich beeindruckt in Monheim, was da vor Ort hergestellt und gemacht wird. Da wird noch richtig echt produziert und zwar Kartonagen, Kartons, ja auch Kleinstverpackungen. Also man kann bei denen sozusagen alles verpacken lassen, wirklich von der Schale mit den Äpfeln bis zum Motorrad. Also ganz, ganz tolles Unternehmen. Wir haben da unheimlich viele Mitarbeitende, die aus der direkten Umgebung kommen, die dort beschäftigt sind. Und ja, die stellen sich ja auch wieder dieses Jahr auf dem Stadtfest mit ihrem Stand hin und dann kann man sie auch dort ja persönlich begrüßen.

(Thomas Spekowius) Hat wahrscheinlich jeder schon mal in der Hand gehabt, ohne, dass er es wusste, ne?

(Sonja Wienecke) Ja, tatsächlich ist das so. Es hat sich auch ganz, ganz viel verändert, wenn man beispielsweise die Äpfel betrachtet. Die waren ja vorher in Folie verschweißt und in Folie eingepackt und sind heutzutage in einem Pappkarton zu finden. Also auch ein aufstrebendes Unternehmen aus Monheim.

(Thomas Spekowius) Bei einer ganz monstermäßigen Filmpremiere sind sie auch noch gewesen. Erzählen Sie mal.

(Sonja Wienecke) Ja, das hat richtig, richtig Spaß gemacht. Da haben die vierten Klassen aus Baumberg aus der Schule Bregenzer Straße sozusagen zu ihrem Schulabschied, sie sind ja die erste Klasse, die dann auch die Schule jetzt verlässt, einen Film selber gedreht in der Schule und 'Bregi, das Monster' hat dann sozusagen nachts für ordentlich Stimmung gesorgt. Das war wirklich ganz, ganz großartig, was die Schülerinnen und Schüler da geleistet haben, gemeinsam mit den Lehrerinnen, Lehrern und allen, die an der Schule beschäftigt waren. Toll.

(Thomas Spekowius) Und das ist tatsächlich im Emotion Kino gezeigt worden, also im auf Großbildleinwand sozusagen.

(Sonja Wienecke) Ja, also das war wirklich schön, alle sind eingeladen worden, die um diese Uhrzeit, es war vormittags, Zeit hatten, durften sich den Film dann sozusagen in der Premiere anschauen und ja, hatten dann da Gelegenheit, wirklich im echten großen Kino zu sitzen.

(Thomas Spekowius) Cool, dass sowas mittlerweile möglich ist in Monheim am Rhein, 'ne?

(Sonja Wienecke) Ja, also es gibt ja ganz tolle Sachen, die das Emotion Kino anbietet, das ist ja viel mehr als nur Kino. Ich kenne eine Freundin, die geht ja regelmäßig zum Strickkino hin, die machen ja wirklich ganz, ganz ausgefallene Sachen. Man kann auch seinen

Kindergeburtstag dort feiern, beispielsweise. Also die bieten unheimlich viel an. Emotion ist nicht nur Kino in Monheim.

(Thomas Spekowius) Ist Ihnen ansonsten in Ihrem Arbeitsalltag rund um die Osterwochen noch irgendwas haften geblieben?

(Sonja Wienecke) Was besonders schön war, war das Feuerwehrfest in Baumberg auf der Bürgerwiese. Da hat ja die Feuerwehr, der Löschzug aus Monheim, das Osterfeuer sozusagen entzündet. Ist ja so ein Event, wo man einfach ja alle trifft aus Monheim, die man lange nicht gesehen hat und das hat Spaß gemacht.

(Einspieler) Die Vorschau.

(Thomas Spekowius) Dann schauen wir mal auf die nächsten Tage. Da ist ja auch wieder einiges los in Monheim am Rhein. Vom Frühlingsfest haben wir gerade schon ganz viel gehört. Worauf freuen Sie sich denn da am meisten?

(Sonja Wienecke) Ja, Frühlingsfest bedeutet ja, dass einfach Blumen sprießen, dass die Sonne am Himmel scheint und auch da das Gefühl, Menschen in der Stadt zu treffen, gemeinsam was essen, was trinken zu gehen, sich was anzuschauen, vielleicht auch das ein oder andere zu besorgen. Das macht für mich einfach den Frühling aus und das macht auch für mich das Frühlingsfest aus.

(Thomas Spekowius) Am Sonntag steht ab 18 Uhr außerdem die Auszählung der Stimmen zum Ratsbürgerentscheid an. Sind Sie schon ein bisschen aufgeregt?

(Sonja Wienecke) Ja, tatsächlich. Also ich bin gespannt, wie viele Monheimerinnen und Monheimer mit Ja gestimmt haben. Ich wünsche mir natürlich ein gutes Ergebnis und ja, bin schon ziemlich gespannt.

(Thomas Spekowius) Wo werden Sie den Abend verbringen?

(Sonja Wienecke) Ich hab' eine Einladung bekommen aus Köln, aus unserer Leading City, wo dann alle Kommunen eingeladen werden für den Abend und ich geh dann für Monheim dorthin. Natürlich sind auch Kolleginnen und Kollegen hier im Rathaus, die dann sich um das wirklich aktive Auszählen kümmern, klar, und auch hier dann die Ergebnisse einspielen. Aber ich fahr dann als Vertretung nach Köln.

(Thomas Spekowius) Geht es vorher noch zum TPC Monheim?

(Sonja Wienecke) Auf jeden Fall und da ist ja morgens dann auch die offizielle Eröffnung, die interne Eröffnungsfeier gab es schon, man kann ja auch schon spielen auf den Plätzen, das ist auch gut so, weil das Wetter war einfach auch echt schon super, um zu spielen, aber da ist dann die offizielle Eröffnung und da werde ich dann auch ein paar Grußworte sprechen.

(Thomas Spekowius) Klar, ja, passt auch prima zum Frühling.

(Sonja Wienecke) Das stimmt.

(Thomas Spekowius) Jetzt zieht es ja alle wieder nach draußen und da passt es doch auch prima, dass die Stadt noch eine neue Beteiligung für die Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gebracht hat.

(Sonja Wienecke) Ja, ich freue mich, dass die Kolleginnen und Kollegen das so schnell jetzt auch umgesetzt haben, passend zum Frühling, dass wir die Bürgerinnen und Bürger zu den

Bänken befragen können. Es war ja auch immer ein Thema, was viele an mich herangetragen haben, dass die ein oder andere Bank dann doch noch für sie persönlich auch wichtig wäre, um sich zwischendurch einfach mal hinzusetzen, um mal auszuruhen, aber auch einfach um Zeit zu verbringen, möglicherweise am Rhein oder an einer schönen Stelle. Und da können die Bürgerinnen und Bürger sich jetzt wirklich beteiligen und für sich sagen: 'Hey, an der Stelle ist mir das ganz persönlich wichtig', können das in einer Online-Karte dann auch entsprechend markieren und haben dafür jetzt, ich glaube auch noch, bis zum 3. Mai Zeit. Insofern bitte ich natürlich auch darum, sich alle, die sich immer schon mal eine Bank gewünscht haben, entsprechend zu beteiligen.

(Thomas Spekowitz) Und Sie haben noch eine Einladung an die Bürgerinnen und Bürger dabei.

(Sonja Wienecke) Ja, für Mittwoch, 22.4. Da würde ich mich sehr freuen, wenn alle Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen. Zwischen 17 und 20 Uhr treffen wir uns im Ratssaal. Dort gibt es die Gelegenheit zum Aktionsplan „Monheim Inklusiv!“ sich zu beteiligen. Jeder kann da mitdiskutieren. Dazu kommen, es gibt auch schon verschiedene Maßnahmen, die eingegeben worden sind, wo man diese entsprechend bewerten kann. Und das Schöne ist, es gibt auch Gebärdensprachdolmetscher, so dass auch wirklich jeder mitmachen kann an diesem Abend.

(Einspieler) Kinderfragen.

(Kind 1) Hallo, ich bin Tyler. Fährst du gerne Fahrrad?

(Sonja Wienecke) Ja, ich fahr´ total gerne Fahrrad, Tyler. Manchmal im Winter ist mir das aber ein bisschen kalt, dann fahr ich ehrlicherweise doch lieber mit dem Auto. Aber jetzt, wenn Frühling kommt, wird man mich das ein oder andere Mal ganz, ganz sicher auf dem Fahrrad sehen.

(Kind 2) Hallo, ich bin die Marua. Welchen Spielplatz magst du?

(Sonja Wienecke) Oh, Marua, das ist eine ganz schwere Frage. Es gibt es so viele schöne Spielplätze in Monheim, aber natürlich ist der Wasserspielplatz ein besonderes Highlight am Rhein unten.

(Kind 3) Hallo, warst du schon mal im Kino?

(Sonja Wienecke) Ja, die Woche war ich noch im Kino und hab´ mir den Film der Schülerinnen und Schüler aus der vierten Klasse der Bregenzer Straße angeguckt, nachts in der Schule.

(Thomas Spekowitz) Ja, vielen Dank, das war es auch schon von uns in dieser Woche, wir hören uns beim nächsten Mal wieder. Wenn ihr Fragen an die Bürgermeisterin oder an uns habt, alle Kontakte gibt es in der Folgenbeschreibung.